

ZDF-Sendung "Pommern-Schule"

Beitrag von „leppy“ vom 3. Mai 2006 23:42

Ganz schlimm fand ich die Situation für den Schüler Mike. Als wäre es eine wirkliche Lösung, ihn auf eine andere Schule zu schicken. Mag ja sein, dass er in seiner Klasse auch selber mit beteiligt an dem Mobbing war. Aber was hält ihn davon ab, das Verhalten in der nächsten Schule zu wiederholen? Gut, man weiß nicht, was er ansonsten an Betreuung und Begleitung hat, man sieht ja nur Bruchteile.

Was auch immer wieder auffällt: Die Klassen können ja schon aufgrund der laufenden Veränderungen ihrer Schüler sehr schwer eine Gemeinschaft werden, weil laufend "neue" Schüler hinein kommen. Ich denke, das ist auch ein Grundproblem vieler Hauptschulen. Bis zur 6./7. Klasse ist eine Klassengemeinschaft entstanden und dann kommen - Stück für Stück - Schüler aus anderen Schulformen, die zuvor schon eine für ihr Selbstbewusstsein sehr frustrierende Entwicklung durchgemacht haben. Sie fühlen sich als Versager, möchten von ihren Mitschülern Anerkennung und Achtung.

In der Klasse gab es auch schon einmal das Grundproblem, dass sie es nicht geschafft haben (nicht gelernt haben? verlernt haben? kein Vorbild zu Hause haben?), miteinander zu reden. An dieser Stelle müsste man mE erst einmal ansetzen, um überhaupt mit den Schülern über ihre Interessen reden zu können.

Gruß leppy